MIT «OCTI» UNTERWEGS
Hörspiele und Quiz

Du benötigst
Handy oder Computer mit Internet
Eventuell Kopfhörer

Alle Videos zu «Octi» findest du hier:
https://www.zoobasel.ch/de/aktuell/videos_kinder.php

Aufgabe
Hör Octi, dem schlauen Oktopus, und den Tierpflegerinnen und Tierpflegern aufmerksam zu. Kreuze dann bei den Fragen die richtigen Lösungen an.

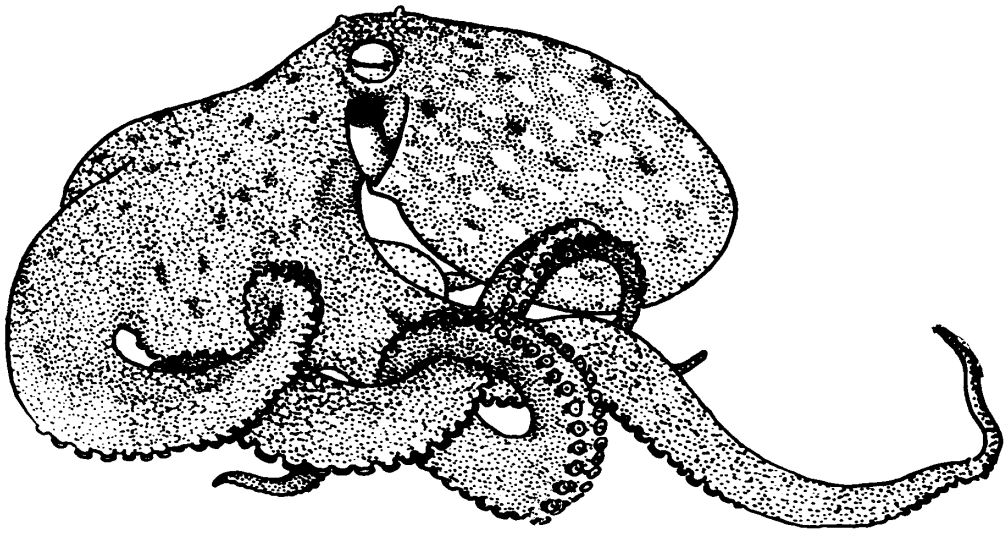
Variante Kindergarten 1
Ein Erwachsener oder ein Geschwister liest dem Kindergartenkind die Quizfragen vor und hilft ihm beim Beantworten.

Variante Kindergarten 2
Die Kinder erhalten als Vorlagen Umrisse von einem Oktopus, Seepferdchen oder anderen in Octi-Videos erwähnten Tierarten, die sie mit einer bestimmten Technik ausmalen, als Collage bekleben oder mit dünnem Rand ausschneiden und mit Seidenpapier bekleben um Fensterbilder herzustellen usw.

Sinnvollerweise werden die zwei Varianten gemischt und so abwechslungsweise verschiedene Aktivitäten gewählt. Die Kinder können die Hörspiele natürlich auch ohne Aufgabe anhören.

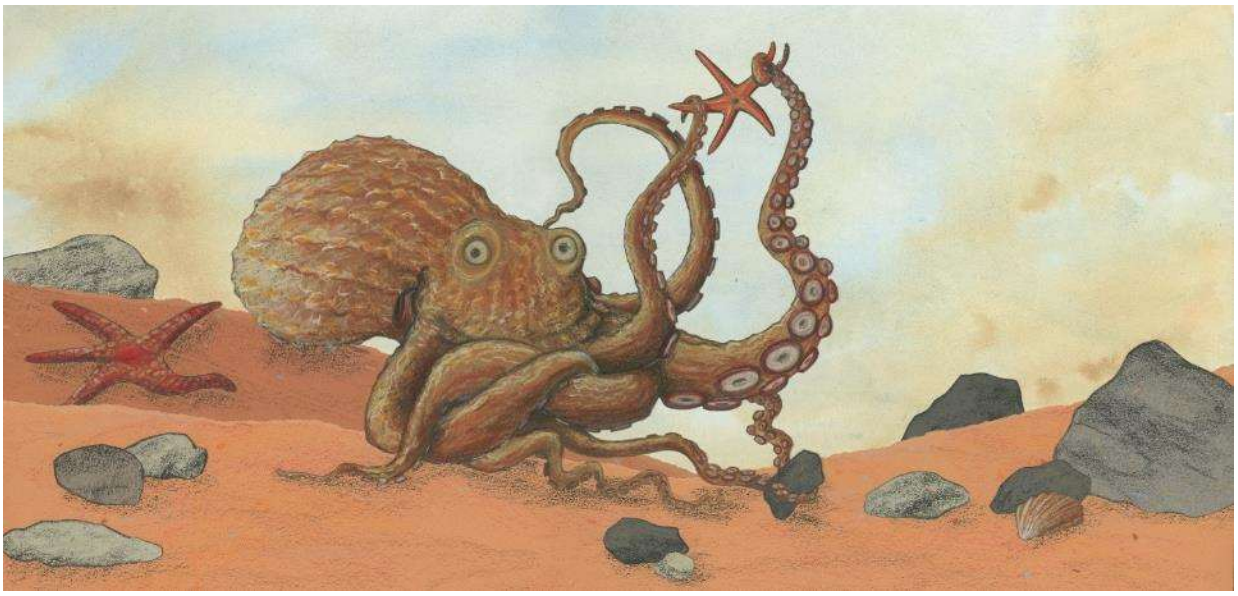
Übersicht Hörspiele
1. Mit Octi ins Vivarium
2. Octi und das Seepferdchen
3. Octi und der Revolverheld
4. Octi bei den Clownfischen
5. Octi und der stachlige Ballon
6. Octi und der Hungerkünstler
7. Octi und die Seegurke
8. Octi und der Bitterling

Biologische Zusatzinformationen zum Oktopus



Name	Gewöhnlicher Krake *(Octopus vulgaris)*
Verbreitung	Alle Meere
Körper	Sehr gute Augen. Drei Herzen, davon zwei in den Kiemen. Neun Gehirne: 1 Haupthirn und je ein Hirn für jeden Arm. Kein Innenskelett, sehr beweglich. Sie können durch engste Spalten und Löcher schlüpfen. Sie haben einen «Lieblingsarm», den sie häufiger benutzen als die anderen.
Lebensraum	Bodenbewohner, Einzelgänger
Ernährung	Krebse, Krabben, Muscheln, Schnecken
Jagd	Vor allem nachts und in der Dämmerung. Sie sind sehr intelligent und lernen schnell, können dieses Wissen jedoch nicht an ihre Jungtiere weitergeben. Sie suchen mit ihren Armen auf dem Meeresboden und in Höhlen und Spalten nach Fischen, Krabben, Muscheln oder Schnecken, drehen Steine um und wühlen im Kies. Teilweise verlassen sie sogar das Wasser für die Jagd in Wasserbecken in Felsen (Gezeitenbecken).
Zoo (Vivarium)	Trainingsprogramm für die intelligenten Tiere: Das Futter wird im Joghurtglas mit Plastikdeckel oder im Konservenglas mit Schraubverschluss gegeben. Es werden auch Austern zum Knacken angeboten.
Brutdauer	25 - 65 Tage, abhängig von der Wassertemperatur
Anzahl Eier	ca. 150'000 Eier, abgelegt in Schnüren
Fortpflanzung	Die Geschlechtsbestimmung ist sehr schwierig: der dritte, rechte Arme ist ein Begattungsarm (etwas spitzer). Mit diesem übergibt das Männchen dem Weibchen ein Spermapaket, das bis zur Eiablage gespeichert wird. Danach bewacht das Weibchen die Eier und stirbt. Da sie Einzelgänger sind, ist die Verpaarung im Zoo fast unmöglich.
Lebenserwartung	Ein bis zwei Jahre, im Vivarium selten drei Jahre.
Feinde	Mittelmeermuräne, Mittelmeeraal, Haie, Delphine, Mensch
Farbwechsel	Schneller Farbwechsel mit Farbstoffzellen (Chromatophoren) in der Haut, die über Nervenfasern direkt vom Gehirn gesteuert werden. Dient unter anderem der Tarnung.

Fragen
Mit Octi ins Vivarium



1. Wenn Octi nervös wird, sieht man ihm das gleich an. Er wird dann…
   - A kugelig.
   - B heller.
   - C dunkler.

2. Wie viele Arme hat Octi, der Oktopus?
   - A 4
   - B 8
   - C 10

3. Wie mag Octi sein Wasser?
   - A kühl
   - B warm
   - C heiss

4. In welchen Meeren findet man den Oktopus?
   - A Wolkenmeer
   - B Mittelmeer
   - C Eismeer

5. Wie viele Gehirne hat ein Oktopus?
   - A 1
   - B 8
   - C 9

6. Erzähle deinen Eltern, wieso das Essen von Octi in eine Büchse gesteckt wird.

Octi und das Seepferdchen

1. Seepferdchen schwimmen mit…voraus.
   - A dem Schwanz
   - B dem Bauch
   - C den Flossen

2. Seepferdchen schwimmen mit der Flosse am…
   - A Schwanz.
   - B Bauch.
   - C Rücken.

3. Ihren Schwanz brauchen Seepferdchen zum…
   - A Schwimmen.
   - B Streicheln.
   - C Festhalten.

4. Bei Seepferdchen sind die Eier bis zum Ausschlüpfen in der Bauchtasche…
   - A der Grossmutter.
   - B des Vaters.
   - C der Mutter

5. Höre dir mit jemanden zusammen nochmals genau an, wie Seepferdchen schwimmen und spiele es als Theater nach.

Octi und der Revolverheld

1. Womit schiesst der Schützenfisch?
   - A Flossenkanone
   - B Mundwasserpistole
   - C Pfeilbogen

2. Der Schützenfisch schiesst auf…
   - A Giraffen.
   - B Insekten

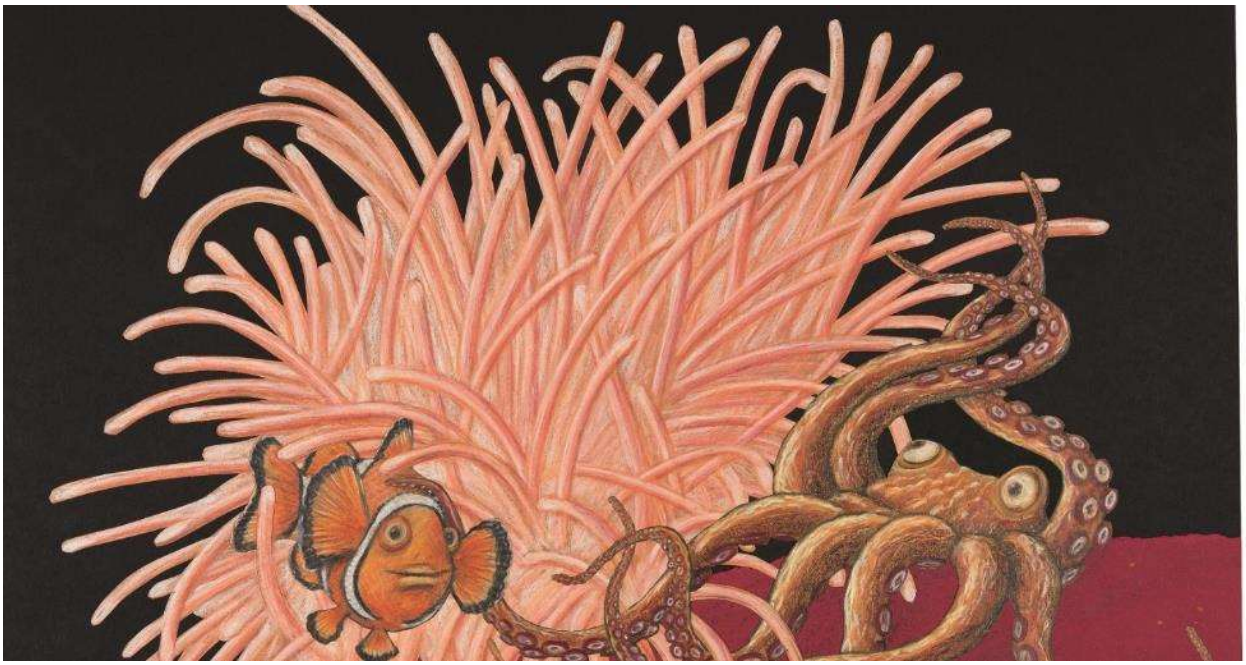
3. Wie bekommen die Schützenfische im Zolli die Grillen zum Fressen?
   - A auf einem Ast
   - B auf einem Teller
   - C ins Wasser

4. Schützenfische müssen das Schiessen…
   - A lernen.
   - B nicht lernen. Sie können es schon bei ihrer Geburt.

5. Schiessen die Schützenfische auch auf Tierpflegerinnen und Tierpfleger?
   - A ja
   - B nein

6. Schützenfische leben in…
   - A in Bergseen.
   - B im Meer.
   - C in Flüssen.

Octi bei den Clownfischen



1. Clownfische leben…
   - A in Korallenriffen.
   - B im offenen Meer
   - C in Flüssen.

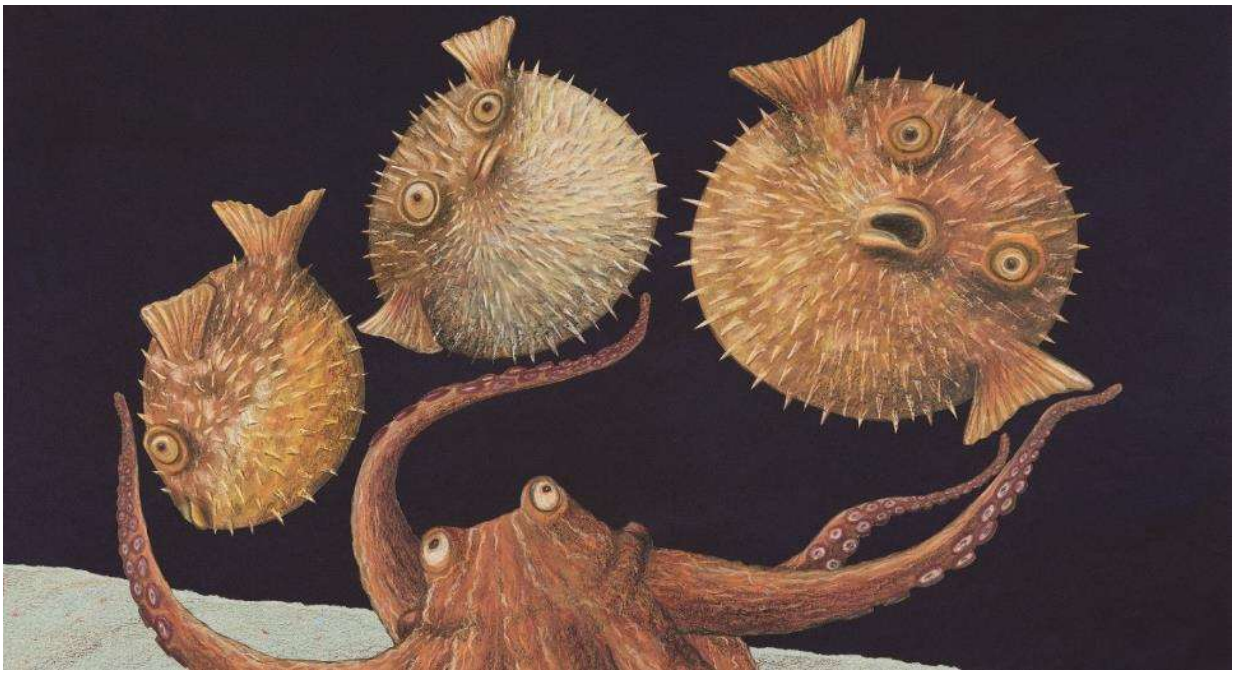
2. Der Clownfisch heisst auch Anemonenfisch weil er…
   - A gerne Mohn frisst.
   - B in Anemonen lebt.
   - C in Korallen lebt.

3. Die Anemone bietet dem Clownfisch Schutz mit…
   - A ihrer spitzen Schale.
   - B ihrem schmierigen Stamm.
   - C ihren giftigen Tentakeln.

4. Die Anemone bekommt vom Anemonenfisch…
   - A Seesterne.
   - B Futterstücke, die ihm beim Fressen runterfallen.
   - C Algen.

5. Alle jungen Clownfische sind bei der Geburt…
   - A Weibchen
   - B Männchen

Octi und der stachlige Ballon



1. Igelfische haben einen besonderen Trick um nicht gefressen zu werden von Feinden. Sie…
   A werden rotbraun und tarnen sich.
   B sie stossen Tinte aus und schwimmen schnell davon.
   C sie schlucken Wasser und füllen sich so zu einer grossen Kugel auf.

2. Igelfische sind vor allem auf Futtersuche…
   A in der Nacht.
   B am Tag.

3. Ein Igelfisch frisst…
   A Plankton.
   B hartschalige Tiere wie Muscheln oder Seeigel.
   C Algen.

4. Sie leben eher…
   A an der Küste.
   B im offenen Meer.

5. Igelfische…
   A haben giftige Stacheln.
   B sind selber giftig.
   C haben Giftzähne.

6. Spiele deinen Eltern vor, wie Igelfische Futter im Sandboden suchen.

Octi und der Hungerkünstler

1. Aale haben so eine empfindliche Nase, dass sie…riechen.
   A einen Clownfisch im ganzen Meer
   B einen Tropfen Parfüm in einem See
   C dein Zollicornet

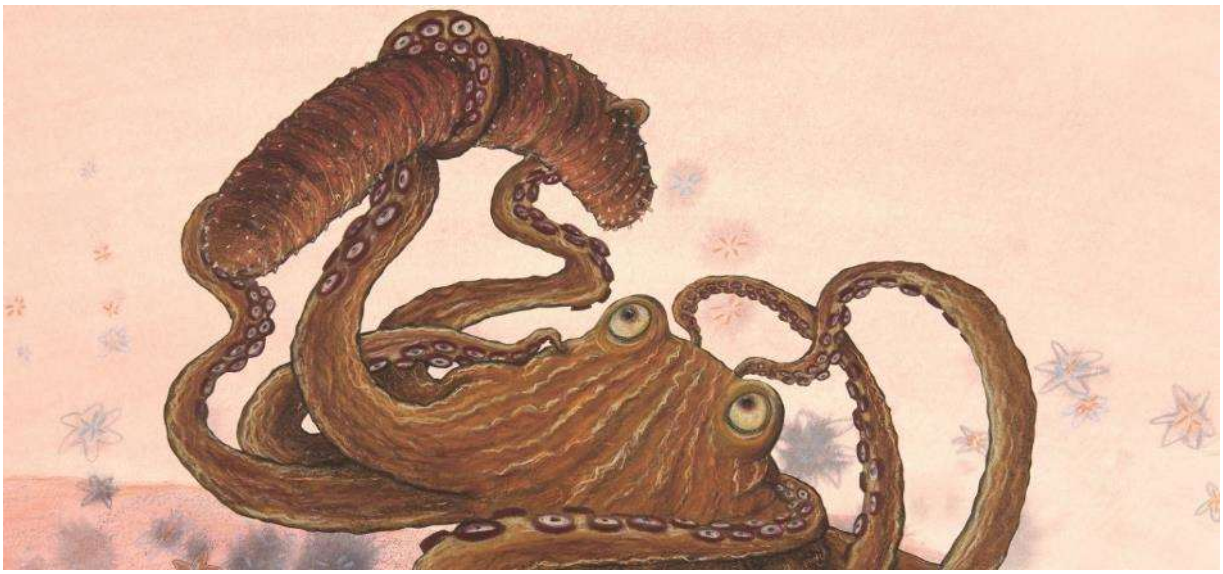
2. Im Meer…
   A bekommen sie ihre Jungen.
   B gehen sie in die Ferien.
   C lernen sie alles zum Überleben.

3. Sie können…
   A nur im Wasser leben.
   B fliegen, denn sie gehören zu den Fliegenden Fischen.
   C an Land kriechen.

4. Sie sind richtige Hungerkünstler und können ohne zu Fressen bis zu...überleben.
   A 7 Wochen
   B 11 Monate
   C 3 Jahre

5. In der Natur werden Männchen 12 Jahre und Weibchen bis zu 30 Jahre alt. Im Vivarium können sie noch älter werden, nämlich…
   A 40 Jahre.
   B 50 Jahre.
   C 70 Jahre.

Octi und die Seegurke



1. Eine Seegurke ist…
   A ein Gemüse.
   B ein Fisch.
   C ein Tier.

2. Sie leben…
   A auf dem Meeresboden.
   B auf Korallenriffen.
   C in Felsspalten.

3. Seegurken sind Stachelhäuter und darum verwandt mit…
   A Stachelschweinen.
   B Seeigeln.

4. Auf dem Meeresboden kriechen sie…
   A langsam.
   B schnell.

5. Sie sind wie Staubsauger weil sie…
   A viele Fische einsaugen.
   B grossen Plastikmüll schlucken.
   C Schlamm und Sand einsaugen.

6. Seegurken werden nicht gerne von Meerestieren gefressen weil sie…
   A giftig sind.
   B klebrige Fäden auswerfen können.
   C Stacheln haben.

Octi und der Bitterling

1. Bitterlinge findet man in…
   A ruhigen Bächen nördlich der Alpen.
   B in kleinen Tümpeln im Tessin.
   C in Seen in Spanien.

2. Muscheln brauchen sie…
   A als Versteck.
   B für ihre Eier und Jungfische als Kinderstube.
   C zum Schlafen.

3. Das Weibchen legt die Eier…
   A neben die Muschel.
   B auf die Muschel.
   C in die Muschel.

4. Sie fressen…
   A kleine Wassertiere.
   B selten Pflanzen
   C Seesterne.

5. Folgende Fische jagen und fressen gerne Bitterlinge:
   A Hecht
   B Forelle
   C Barsch

Lösungen

Mit Octi ins Vivarium

Richtige Antworten

1C Wenn Octi nervös wird, dann wird seine Haut dunkler und seine Arme werden zappeliger.
2B Octi hat «nur» acht Arme. Die meisten Tintenfische haben sogar 10.
3A «Octopus» bedeutet «achtarmiger Kraken» auf lateinisch.
4B Man findet den Oktopus im Mittelmeer und im Atlantik.
5C Der Oktopus ist sehr intelligent. Er hat für jeden seiner Arme ein eigenes Gehirn. So kann er jeden Arm individuell steuern und bewegen. Dazu hat er noch ein zentrales Gehirn. Neun verschiedene Gehirne sind es insgesamt.
6 Die Tierpflegerinnen und Tierpfleger möchten Octi fordern. Octi ist sehr schlau und weiss, wie man die Futterbüchse öffnet. Als Belohnung gibt es dann leckere Fische, Krebse und Garnelen für ihn.

Octi und das Seepferdchen

Richtige Antworten

1B Sie schwimmen aufrecht durch das Wasser, mit dem Bauch voran.
2C Auf dem Rücken haben sie klitzekleine Flossen, um vorwärts zu schwimmen. (Am Kopf haben sie kleine Flossen, um zu steuern.)
3C Die Seepferdchen haben einen gerollten Schwanz, mit dem sie sich festhalten können.
4B Das Weibchen übergibt bis zu 400 Eier an das Männchen. Das Männchen hütet die Eier in seiner Bruttasche, bis die Jungen nach ca. 3-6 Wochen schlüpfen. Die Jungen werden dann schubweise ausgestossen.
5 Sie schwimmen aufrecht durch das Wasser, mit dem Bauch voran. Auf dem Rücken haben sie kleine Flossen, um vorwärts zu schwimmen. Am Kopf haben sie kleine Flossen, um zu steuern.

Octi und der Revolverheld

Richtige Antworten

1B Der Schützenfisch schiesst Wasser mit seiner Mundwasserpistole.
2B Er schiesst auf Insekten, damit er sie fressen kann, wenn sie ins Wasser fallen.
3A Im Zolli bekommen die Schützenfische Grillen. Diese müssen sie aber zuerst erfolgreich von einem Ast schiessen.
4A Schützenfische müssen das Schiessen lernen und auch immer wieder üben. Sonst können sie nur wie andere Fische Futter aus dem Wasser fressen.
5A Ja, denn sie reagieren dabei auf Bewegung und spritzen darum auch ab und zu einmal Tierpflegerinnen und Tierpfleger an.
6C Sie leben in Flüssen in tropischen Gebieten Asiens. Speziell ist, dass sie im unteren Teil des Flusslaufs leben wo der Fluss ins Meer fliesst. Darum besteht ihr Lebensraum aus Süss- und Salzwasser.

Octi bei den Clownfischen

Richtige Antworten

1A Clownfische leben in Korallenriffen.
2B Ihr Wohnsitz ist meistens in einer grossen Anemone, wo sie paarweise oder in Gruppen von 3-5 Fischen leben.
3C Die Anemonen haben giftige Tentakel. Dem Clownfisch machen sie nichts und er kann sich dazwischen verstecken.
4B Den Clownfischen fällt immer wieder mal etwas beim Fressen aus dem Maul. Dies bleibt in den Tentakeln der Anemone hängen. Diese kann so Mitfressen.
5B Die stärksten und grössten Clownfische in einer Anemone werden zu Weibchen. Dieses Weibchen lebt dann als Paar mit einem grösseren Männchen zusammen. Die kleineren Anemonenfische sind dann unterwürfige Männchen die vom Wachstum gehemmt werden. Das Weibchen hält das dominante Männchen davon ab, ein Weibchen zu werden.

Octi und der stachlige Ballon

Richtige Antworten

1C Ein Igelfisch bläst sich zu einer Kugel auf und stellt dabei die Stacheln auf. Dazu schluckt er viel Wasser auf einmal. Wenn die Gefahr vorbei ist, stösst er das Wasser wieder aus.

2A Der Igelfisch ist eher nachtaktiv.

3B Meistens fressen sie hartschalige Tiere wie Muscheln, Krabben, Schnecken und Seeigel. Dazu pusten sie in den Sandboden um sie freizulegen, bevor sie diese dann fressen.

4A Sie sind selten im offenen Wasser, sondern eher in Küstengewässern.

5B Nein, es sind nicht die Stacheln, aber das Fleisch vom Igelfisch ist giftig. Wer ihn also frisst, hat dies zum letzten Mal gemacht. Falls man von einem Stachel gestochen wird, muss man wie bei einem Holzsplitter oder Ähnlichem aufpassen, dass es keine Infektion gibt.

6 Igelfische suchen ihr Futter im Sandboden indem sie in den Sand pusten. Der Sand wir aufgewirbelt und sie sehen so die versteckten Muscheln, Schnecken, Krabben oder Seeigel besser.

Octi und der Hungerkünstler

Richtige Antworten

1B Sehr empfindlich. Wenn man einen Tropfen Parfüm in einen grossen See geben würde, könnte der Aal das mit seiner Nase schmecken. Idee Duftspiel

2A Sie kehren zurück ins Meer, um ihre Jungen zu gebären. Aale stammen ursprünglich von einem Meeresfisch ab und müssen sich deswegen auch wie Meeresfische fortpflanzen. Die Larven treiben dann als Plankton im offenen Wasser.

3C Ja. Aale können an Land kriechen. Dazu verschliessen sie ihre kleinen Kiemen. Meistens machen sie das an feuchten Nächten, damit sie nicht ihre Haut verletzen. Über ihre Hautatmung können sie sogar noch Sauerstoff aufnehmen.

4C Wenn Aale ihre langen Reisen beginnen, hören sie mit dem Fressen auf. Manche Aale können dabei 2-3 Jahre ohne Futter auskommen.

5B Männchen können 12 Jahre alt werden. Weibchen werden mit 30 Jahren etwas älter. In diesem Alter würden sie ihre Jungen haben und dann sterben. Wenn sie aber nicht ins Meer schwimmen, dann fangen sie irgendwann wieder an zu fressen und können bis zu 50 Jahre alt werden.

Octi und die Seegurke

Richtige Antworten

1C Eine Seegurke ein röhrenförmiges und weiches Tier.
2A Sie leben auf dem Meeresboden im Sand.
3B Seegurken gehören wie Seesterne und Seeigel zu den Stachelhäutern. Stachelschweine sind Säugetiere.
4A Seegurken kommen höchstens 10 Meter pro Stunde weit. Sie bewegen sich ähnlich wie Raupen und haben kleine Saugnäpfe an den Füssen.
5C Seegurken haben kleine Fangarme. Damit fächern sie sich Sand und Schlamm ins Maul. Kleine Tiere und Pflanzen werden verdaut, Sand und Schlamm kommt unverdaut und gesäubert hinten wieder heraus.
6AB Die meisten Seegurken sind giftig. Manche Arten können auch klebrige Fäden auswerfen, in denen sich Angreifer verfangen können. In manchen asiatischen Ländern gelten sie dennoch als Delikatesse.

Octi und der Bitterling

Richtige Antworten

1A Sie leben in flachem, stehenden oder langsam fliessenden Gewässern nördlich der Alpen.
2B Ohne Muscheln gibt es keine jungen Bitterlinge, denn sie brauchen Muscheln als Kinderstube. Die Jungen leben dort, bis sie schwimmen können.
3C Das Weibchen legt ihre Eier mit Hilfe der 5 bis 6 Zentimeter langen Legeröhre in den Kiemenraum einer Muschel. Das Männchen befruchtet dann das Wasser um die Muschel und die Eier werden befruchtet, wenn die Muschel Wasser durch ihre Kiemen filtriert.
4AB Bitterlinge fressen kleine Wassertiere und ab und zu Pflanzen.
5AC Feinde des Bitterlings sind grosse Raubfische wie Zander, Barsch und Hecht.